

Exposé

Autor:

Maxe Schwind

Titel:

Dystopera — Gelbauge (1. Teil einer Trilogie)

Genre:

Soft-Sci-Fi/Sociological Sci-Fi (Der Schwerpunkt liegt auf der Schilderung von psychologischen und/oder soziologischen Verhältnissen. Wenn Technik darin eine nennenswerte Rolle spielt, so steht sie nicht im Mittelpunkt. Die Geschichte handelt von den Auswirkungen der technischen Veränderungen auf die Menschen oder eine soziale Gruppe.)

Umfang:

440 Seiten (Times New Roman, Schriftgröße 16), 104.458 Wörter

Zielgruppe:

Erwachsene Sci-Fi-Fans mit offener Weltsicht und Vorliebe zum Ergründen sozialer Machtstrukturen.

Perspektive:

Personale Erzählperspektive

Setting:

Ödland mit einer zentralisierten Regierung inklusive Provinzen und versprengten Dörfern, technologisch etwa auf der Höhe des Mittelalters

Klappentext:

Bartholomäus Borealis, kurz: BB, ist in Steinhaven im Felsenmeer aufgewachsen — glaubt er. Als sein Sozius Janus ihn und seinen Freund Modesto dazu überredet, ihr Glück in der Hauptstadt Polys zu suchen, weiß keiner der beiden, dass Janus ein anderes Schicksal für seinen Freund plant: Er soll Teil der Seidenfinger werden, einer Gilde mit unlauteren Motiven. Als die Regierung plötzlich eine übermächtige Waffe offenbart, gerät BB in einen Sog aus Intrigen und falschen Versprechungen.